



Der Beruf

Psychomotoriktherapeutinnen und Psychomotoriktherapeuten arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und vereinzelt auch mit Erwachsenen. Sie führen Abklärungen, Fördermassnahmen und Therapien durch und erstellen Gutachten. Sie unterstützen, beraten und stärken Betroffene und ihr soziales Umfeld. Dabei arbeiten sie eng mit den Erziehungsberechtigten, Behörden und anderen Fachkräften zusammen. Die Psychomotoriktherapie orientiert sich an einem pädagogisch-therapeutischen Konzept der kindlichen Entwicklungsförderung, bei dem Spiel und Bewegung als zentrale Erfahrungs- und Interaktionsmedien eingesetzt werden.

Arbeitsfelder

Arbeitsfelder sind Schulen, Sonderschulen, Kindergärten, Ambulatorien und Kliniken.

Eignung

Der Beruf setzt folgende Kompetenzen voraus:

- Soziale und kommunikative Fähigkeiten
- Interesse an der kindlichen Entwicklung
- Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Spontaneität
- Freude an Bewegung

Das Studium

Beginn

Jährlich im September

Anmeldeschluss

Jeweils am 15. Januar

Dauer

6 Semester im Vollzeitstudium,
8 bis 10 Semester im Teilzeitstudium

Abschluss

Bachelor of Arts Hochschule für Heilpädagogik
in Psychomotor Therapy

Lernformen

Präsenzunterricht,
E-Learning,
Selbststudium,
Praktika

Leistungsnachweise

Schriftliche, mündliche und praktische Prüfungen,
Projektarbeiten,
Bachelorthese

Studiengebühren

www.hfh.ch/psychomotoriktherapie/studiengebuehren

Informationsveranstaltungen

Daten unter www.hfh.ch/agenda

Kontakt

Leiterin Studiengang Psychomotoriktherapie

Dr. phil. Beatrice Uehli

Leiterin Departement Pädagogisch-therapeutische Berufe

Prof. Susanne Amft

Sekretariat

Tel: +41 44 317 11 61/62

Fax: +41 44 317 11 63

E-mail: therapeutischeberufe@hfh.ch

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Departement Pädagogisch-therapeutische Berufe

Schaffhauserstrasse 239

Postfach 5850

CH-8050 Zürich

www.hfh.ch



5 Fragen an

Olivia Zoppet, Studentin 4. Semester

Wieso studierst du Psychomotoriktherapie?

Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und mir gefällt die zentrale Bedeutung der Bewegung und des Spiels in der Psychomotoriktherapie.

Was gefällt dir besonders am Studienalltag?

Ich finde es toll, dass wir jedes Semester neue Module und Fächer besuchen können, die das Studium interessanter und spannender machen. Im Gegensatz zur Universität schätze ich die „familiäre“ Atmosphäre innerhalb der Klasse.

Was reizt dich an diesem Beruf?

Mir gefällt, dass jede Therapiestunde den Kindern angepasst wird und mit verschiedensten Materialien und Medien gestaltet werden kann. Die Psychomotoriktherapie ist ein abwechslungsreiches Berufsfeld, bei dem es nie langweilig wird!

Was ist die grösste Herausforderung als Psychomotoriktherapeutin?

Es gibt viele Herausforderungen, wie etwa die unterschiedlichen Erwartungen seitens der Eltern und Behörden, unsere Rolle in der Prävention oder die nötige Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit. Diese Aufgaben müssen wir mit viel Mut und Engagement anpacken, um den Beruf weiterzuentwickeln.

Wie erlebst du die Kombination von Praktika und Studium?

Die Kombination von Studium und praktischen Erfahrungen ist ideal. In den drei Studienjahren absolvieren wir sechs Praktika in psychomotorischen Settings und weiteren therapeutischen und pädagogischen Bereichen, was ich immer wieder als sehr spannende und lehrreiche Zeit empfinde.